

Einblicke in unsere pädagogische Arbeit in der Krippe.

Unsere Krippe ist Teil der Ev.-luth. Kindertagesstätte Ofenerdiek. In unserer Einrichtung ist jedes Kind willkommen und wird so angenommen, wie es ist.

Leitgedanken

Sie als Erziehungsberechtigte sind die Expert*innen Ihres Kindes und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen Ihres Kindes. Deshalb ist uns der Austausch mit Ihnen wichtig und bedeutet für uns eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes.

Wir möchten den Kindern in der Krippe Geborgenheit und Sicherheit geben. Kinder können nur mutig, neugierig und forschend sein, wenn sie sich geborgen fühlen und eine sichere Bindung aufgebaut haben. Sie erfahren, dass sie in ihrem Tempo und ihrer Einzigartigkeit angenommen werden.

Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung und des Lernens. Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen! Dies nehmen wir schon in der Krippe zum Anlass den Kindern vielfältige Bewegungsanlässe zu ermöglichen. Um den Bewegungsdrang im Innenbereich gerecht zu werden, stehen Pikler- Elemente zur Verfügung, die variabel angeordnet unterschiedliche Kletter- und Balanciermöglichkeiten bieten. Der Außenbereich mit Schaukel, Rutsche, Sandkasten, Wasserspiel, Hügel und verschiedenen Fahrzeugen bietet weitere Möglichkeiten zum Erkunden und Entdecken.

Eingewöhnung und Bindung

Wir orientieren uns bei der Eingewöhnung am Berliner Eingewöhnungsmodell.

Eine gute Beziehung zu den Eltern ist eine wichtige Grundlage für unseren Bindungsaufbau zu den Kindern. Dafür treffen wir uns vorab in ruhiger Atmosphäre zu einem gemeinsamen Kennenlernen.

Wir nutzen diesen Termin, um mit den Erziehungsberechtigten ins Gespräch zu kommen und einen ersten Kontakt zu dem Kind aufzubauen.

Bindungsaufbau braucht Zeit. Kinder brauchen unterschiedlich viel Zeit und haben unterschiedliche Wege, Kontakt zu den Erzieher*innen aufzubauen. Bindung ist die Grundlage für jegliche Entwicklung und für die Bereitschaft des Kindes, die Welt zu entdecken.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell gliedert sich in unterschiedliche Phasen, deren Umsetzung bei uns wir Ihnen kurz erläutern möchten. **Wichtig:** Nur eine Bezugsperson macht die Eingewöhnung und bringt das Kind in dieser Phase regelmäßig und zur gleichen Zeit in die Krippe.

1.- 3. Tag

An diesen Tagen bleiben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind 1 - 1 ½ Stunden in der Gruppe und gehen im Anschluss daran mit Ihrem Kind nach Hause.

In dieser Zeit ist Ihre Aufgabe Ihrem Kind ein „sicherer Hafen“ zu sein:

- damit ist vor allem gemeint, dass Sie sich passiv verhalten, es nicht drängen von sich zu entfernen, jedoch auch nicht festhalten
- nicht intensiv mit dem Kind beschäftigen und spielen
- aber ansprechbar und erreichbar sind
- eine positive Einstellung ihrem Kind vermitteln und ihm als Vorbild dienen

D.h. Wenn Sie einen guten Kontakt zu den anderen Erwachsenen und den Kindern der Gruppe suchen, wenn Sie sich gut und wohl bei uns fühlen, wird sich Ihr Kind leichter sicher und zugehörig fühlen.

4. Tag - erster Trennungsversuch

An diesem Tag kommen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die Gruppe. Nach einer gewissen Zeit und auf ein Zeichen von uns verabschieden Sie sich von Ihrem Kind, verlassen den Gruppenraum und gehen in den Elternbereich.

Die erste Trennung dauert in der Regel 10 Minuten.

Wenn der vierte Tag ein Montag ist, verschiebt sich die erste Trennung um einen Tag. In dieser Zeit sind ihre Aufgaben:

- zügiges Verlassen des Gruppenraumes und des Flures ohne Zurückzublicken und Umzukehren
- auf keinen Fall vor Ablauf der 10 Minuten in den Gruppenraum zurückkehren

Die Zeit der Trennung will in den nächsten Tagen stufenweise gesteigert werden bis das Kind nach einigen Tagen alleine in der Krippe bleibt.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von der ErzieherIn trösten und wickeln lässt, es in der Krippe isst und in der Krippe schläft.

Beziehungsvolle Pflege

Pflege heißt für uns nicht nur Wickeln, Waschen und An- und Ausziehen, sondern bedeutet für uns vor allem pädagogische Zeit mit Ihrem Kind. Beziehungsvolle Pflege empfinden wir als sensiblen Vorgang, in den das Kind aktiv einbezogen, beteiligt und in seiner Eigenaktivität unterstützt wird.

Wir wollen beim Wickeln nicht abfertigen, sondern uns an den Bedürfnissen der Kinder orientieren. Das Kind bekommt ungeteilte Aufmerksamkeit, Geborgenheit und Wertschätzung. Es bekommt vermittelt: „Du bist dran, Du bist wichtig, es geht um Dich!“

Hier entstehen die sogenannten 1:1 – Situationen. Die Pflege der Kinder wird als Situation geschätzt, in der das Kind absolute Aufmerksamkeit erfährt, die durch achtsame Handlungen Sicherheit, Geborgenheit und Wertschätzung vermitteln.

Für die Pflege in unserer Krippe steht ein Wickelraum zur Verfügung, der genügend Platz und Ruhe für eine beziehungsvolle 1:1 Pflegesituation bietet und gleichzeitig Transparenz und Einsicht im Team untereinander. Eine Treppe zum Wickeltisch fördert die Selbstständigkeit und aktive Beteiligung des Kindes am Wickelprozess.

In Pflegesituationen, wie zum Beispiel beim An- und Ausziehen, bei den Mahlzeiten, Waschen und Wickeln, entstehen Anlässe zu intensivem Austausch zwischen Erwachsenen und Kind.

Bei den älteren Krippenkindern ist es wichtig den Bedarf einer neuen Windel erfahrbar zu machen. Das bedeutet, dass die Kinder spüren sollen wenn ihre Windel voll ist. Wir unterstützen diese Wahrnehmung, indem wir das Kind darauf ansprechen, denn Kinder bestimmen selbst wann sie trocken werden. Das Trockenwerden ist ein Prozess, der von der individuellen Entwicklung geprägt ist. Wir begleiten sie dabei helfend und ohne Druck.

Sprachkonzept

In unserem Alltag erleben und begleiten wir die unterschiedlichen Entwicklungsschritte der Kinder. Dazu zählt auch die Sprachentwicklung, die einen großen Stellenwert in der kindlichen Entwicklung in diesem Alter hat. Wir möchten allen Kindern die Möglichkeit geben mit uns und den anderen Kindern in Interaktion zu treten, ihre Bedürfnisse und Interessen auszudrücken und sich als ein Teil der Gruppe zu fühlen, der gehört wird.

Wir unterstützen **Schlüsselwörter** in der gesprochenen Sprache, in Liedern und Fingerspielen durch Gesten und Gebärden. Um es an einem Beispiel zu erklären: Parallel zur Frage „Möchtest Du das Fingerspiel noch einmal machen?“ verwenden wir die Gebärde der deutschen Gebärdensprache für „noch einmal“, um die entscheidende Aussage im Satz zu unterstützen.

Abläufe und Regeln in der Krippengruppe

1. Bringezeit bis spätestens 8:30 Uhr.
2. Abholzeiten: ab 14:00 Uhr nach dem Schlafen
3. Die Kinder sollten stets bequeme Kleidung tragen.
4. Der Krippenbereich ist Hygienebereich: bitte **NIE** mit Straßenschuhen betreten.
5. Eingang der Krippe derzeit vom Krippenspielplatz aus. Die Kinder sollten sich morgens an der Gruppentür von Mama oder Papa verabschieden.
6. Das Mitbringen von Kuscheltieren und Schmusetüchern ist unbedingt erlaubt. Um in der Abholphase großes Suchen zu vermeiden, ist stets nur **ein** Teil ratsam.
7. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie ihr Kind einmal doch außerhalb der Abholzeiten abholen.
8. Während der Schlafenszeit (ab 12 Uhr) bitte beim Abholen dann besonders leise sein. Da sonst die schlafenden Kinder geweckt werden.
9. Bei Fragen, Sorgen oder Wünschen das Krippenteam immer ansprechen. Wir stehen zur Verfügung.